

20. Mai bis 2. Juni 2013

flying moritz

Dein Mensamagazin für Greifswald

1.000 Euro fehlen im AStA-Tresor

GREIFSWALD. Mehr als 1 000 Euro in bar fehlen seit Anfang Mai im Tresor des AStA-Büros. Darüber informierte StuPa-Präsident Milos Rodatos auf der StuPa-Sitzung vom 7. Mai. Die Studierendenvertreter bemühen sich um Aufklärung, Anzeige wurde erstattet und die Ermittlungen laufen.



Etwas 1 000 Euro sind aus dem Safe des AStA verschwunden. Foto: Christian Wolf / jugendfotos.de

Am 29. April stellte die damalige Finanzreferentin Louise Behrend als erste das Defizit fest. Im Büro gibt es eine Kasse für den Bürobetrieb, in welcher 20 Euro fehlen. Mehr als 1 000 Euro sind aus einer Kasse der AG Gender Trouble verschwunden. Darin befanden sich die Einnahmen zweier Parties. Das diese dort so lange aufbewahrt werden, sei unüblich, so Milos. Die genaue Summe steht noch nicht fest, sie muss erst noch berechnet werden. Beide Kassen lagerten in einem Tresor, der durch einen Zahlencode gesichert ist. Dieser ist allen AStA-Referenten, dem StuPa-Präsidium und der Bürokräft im AStA bekannt. Zusammen rund 20 Personen, wie es hieß.

„Normalerweise ist nicht so viel Geld im Büro“, erklärte Louise. Die Einnahmen der zweiten Party wurden am 18. April übergeben und am 23. April eingeschlossen, „wegen meiner enormen Arbeitsbelastung ist es mir untergegangen, das Geld wegzubringen“. Anzeige gegen Unbekannt wurde gestellt. Nachdem die meisten Referenten, darunter auch Louise, mit Wirkung zum 1. Mai zurückgetreten sind, hat sich das StuPa-Präsidium weiter um die Angelegenheit gekümmert. Da die Elektronik im Tresor alle Zugriffe protokolliert, wurde sie ausgelesen. „Dabei haben wir Unregelmäßigkeiten festgestellt“, informierte Milos. Problematisch sei dabei allerdings, dass es sich bei dem Tresor um ein polnisches Fabrikat handelt, was eine softwareseitige Sprachbarriere mit sich bringt. Weiterhin wurden vor längerer Zeit die Batterien getauscht, womit die Zeitangaben der Zugriffskollierung

verfälscht sind. Dies alles verzögere die Aufklärung, so der Präsident. Als erste Reaktion beschloss das StuPa gestern einstimmig, den noch zu berechnenden Verlust der Gender-Trouble AG voll auszugleichen. Die Gelegenheit wurde weiter an den Haushaltsausschuss übergeben, dieser soll das Verfahren betreuen und Maßnahmen zur Aufklärung treffen. Als nächste Konsequenzen sei man im AStA bereits zum Schluss gekommen, die Zahl der Schlüssel, die für das Büro im Umlauf sind, zu reduzieren. Ein neuer Code wurde gewählt und über einen neuen Tresor wird nachgedacht. Die Öffentlichkeit soll über alle Schritte informiert werden.

Die StuPa-Mitglieder gestern zeigten sich bestürzt über den Vorfall. „Das ist ein enormer Schaden der Studierendenschaft“, meinte Erik von Malottki. „Wo lag das Problem, wie kam es zustande und wie können wir es abschließen?“, fragte Christoph Böhm, der auf schnelle Aufklärung pochte. Die Geschichte der studentischen Selbstverwaltung in Greifswald wiederholt sich. Nicht nur Zerwürfnisse zwischen den Gremien kommen immer wieder vor, auch Diebstähle von Geldern der Studierendenschaft gab es bereits öfter. 2010 wurden aus dem gleichen Tresor im AStA-Büro 300 Euro entwendet. Außerdem hieß es damals, dass schon öfter kleinere Geldbeträge verschwanden.

Simon Voigt

Rücktrittswelle, Aussprache und Neuwahlen im AStA

GREIFSWALD. Zum 1. Mai sind insgesamt sechs Referenten und eine Praktikantin vom AStA zurückgetreten. Damit blieben zu diesem Zeitpunkt nur noch drei Referenten übrig. Der Rücktritt überraschte viele Vertreter im Studierendenparlament. In der Woche vor den Abgängen wurde in der Sitzung des StuPa die neue AStA-Struktur beschlossen. Dabei wurde nicht der eingereichte Vorschlag vom AStA-Vorsitz angenommen, sondern ein Gegenvorschlag aus dem StuPa. Außerdem wurden die Aufwandsentschädigungen für die neue Legislatur gekürzt.

Dies seien aber laut dem ehemaligen Vorsitzenden Nicolas Wartenberg nicht die Gründe für den fast geschlossenen Rücktritt. „Prinzipiell wurde unsere Meinung nicht mehr gehört, es fand keine Kommunikation mehr

statt“, betont Nicolas. „Die Arbeit ist nur möglich, wenn gegenseitiger Respekt herrscht.“ Dieser habe zuletzt aber deutlich gefehlt.

Auch die ehemalige Finanzreferentin, Louise Behrend, spricht in ihrem Rücktrittschreiben von Diskreditierung ihrer Arbeit. Auch sprachen sie und andere Referenten von Drohungen ihnen gegenüber die von einzelnen Mitgliedern der Hochschulgruppe der Jusos ausgegangen seien. Diese sollen gesagt haben, dass sie bei den nächsten Wahlen nicht wiedergewählt werden würden. Die Jusos bestreiten dies aber. Auch der StuPa-Präsident, Milos Rodatos, bedauert die aktuelle Situation: „Es liegt nun ein großer Imageschaden für die Studierendenschaft vor. Wir müssen jetzt alle die Zähne zusammenbeißen, um aus diesem Loch wieder herauszukommen.“ Bereits in der Woche nach den Rücktritten fanden sich erste Studenten, die sich für die Referate interessierten. Außerdem gab es in der Sitzung des StuPa am 7. Mai engagierte Kommilitonen, die vom StuPa beauftragt wurden, die Arbeit fortzusetzen. Somit kann von einem fast reibungslosen Übergang gesprochen werden.

Nachvollziehbar waren für viele die Rücktritte aber auch nach der Aussprache nicht. Erik von Malottki, der bereits lange in der Hochschulpolitik aktiv ist, ist einer von denen. Nun geht der Blick aber auch bei ihm nach vorne: „Wir müssen jetzt den Mund abwischen und die Chance für einen Neuanfang nutzen.“

Dieser wurde bereits gestartet. Zu einer außerordentlichen Sitzung des StuPa haben sich für einige Referate im AStA bereits Interessenten beworben. Damit beginnt jetzt der Neuanfang in der Studierendenschaft, auf die noch einige Aufgaben warten. Zum einen steht die schon seit langem anhaltende Problematik um die fehlenden Räumlichkeiten des Club 9 auf dem Programm. Aber auch verschiedene Kampagnen zum Bereich Bildung und eine Vollversammlung stehen noch an.

Johannes Köpcke



Das AStA-Büro ist wieder besetzt. Foto: Simon Voigt

Tellergericht

Angebot 1

Angebot 2

Vegetarisches

Mo
20.05.

+++ Pfingstmontag +++

Mensa geschlossen! +++ Pfingstmontag +++ Mensa geschlossen! +++ Pfingstmontag +++

Mo
20.05.

Di
21.05.

Bunter Linseneintopf mit
Fleischeinlage

Frikadelle mit
Rahmsauce

Rindersauerbraten
mit Rahmsauce

Kartoffel- Gemüseauflauf

Di
21.05.

Mi
22.05.

3 Quarkkeulchen mit Apfelmus

Hähnchenbrustfilet, paniert,
mit Käse-Basilikumsauce

Chilli con Carne

Tellerrösti überbacken
mit Tomate /Mozarellatopping

Mi
22.05.

Do
23.05.

Weisskohleintopf mit
Fleischeinlage

Schweineschnitzel, Art „Cordon
Bleu „ mit Tomaten-Käsesauce

Putengeschnetzeltes
mit Paprikarahmsauce

Eierragout mit Gemüse

Do
23.05.

Fr
24.05.

Gemüseintopf
„Pichelsteiner Art,“

Fischfilet, natur,
mit Tomatensauce

Gemischter
Schweine- / Rindsgulasch

Kartoffelspalten mit
Kräuterquark und Salatbeilage

Fr
24.05.

Öffnungszeiten der
Speisesäle: 11-14.30 Uhr

Änderungen in den Speiseplänen vorbehalten! Gemüse- und Sättigungsbeilagen entnehmen Sie bitte dem Tagesangebot!
Zeichenerklärung: **S** mit Schweinefleisch **R** mit Rindfleisch **G** mit Geflügel **W** mit Wild **F** mit Fisch **A** enthält Alkohol
Die Preise und Zusatzstoffe entnehmen Sie bitte den Aushängen vor Ort!

Prüfungsanmeldung

Anmeldung ist fällig



Das Prüfungsamt auf dem Innenhof der Universität. Foto: G. Kords

GREIFSWALD. Das Semester ist wieder an dem Punkt angelangt, wo sich alle Studierenden Gedanken über die kommenden Prüfungen machen müssen. Noch bis zum 21. Mai kann sich jeder für seine Klausuren, Hausarbeiten und mündlichen Kontrollen anmelden. Danach besteht bis zum 11. Juni die Möglichkeit sich gebührenpflichtig im Prüfungsamt für die entsprechenden Prüfungen anzumelden. Außerdem kann jeder noch bis zu diesem Datum ohne Angabe eines Grundes von seinen Prüfungen zurücktreten. Ab dem 18. Juni liegen Zulassungen für benötigte Prüfungen bereit. Johannes Köpcke

DIE Mitfahrgelegenheit ist abgefahren

GREIFSWALD. Über einen Monat ist es jetzt schon her, dass mitfahrgelegenheit.de sein Vermittlungsangebot für Anbieter von Mitfahrgelegenheiten kostenpflichtig gemacht hat. Elf Prozent vom Fahrtpreis zahlt man als Anbieter für jeden vermittelten Fahrgast, die Nutzung des Buchungssystems ist inzwischen Pflicht. Wie so oft gab es einen Aufschrei, und wie so oft hat sich herausgestellt: Nichts wird so heiß gegessen wie gekocht.



Einige Tage lang gab es kaum ein anderes Diskussionsthema, ob nun in der Uni, im Café oder in der Bahn, überall wo Studenten waren, regte man sich über das neue System auf. Dann begann ein Prozess zu greifen, der überall anzutreffen ist, wenn ein Gut, das zuvor kostenlos war, nun kostenpflichtig wird: Die Nutzer wandern ab. Einzige die Geschwindigkeit, mit der sich die Fahrgemeinschaftler umorientierten, war überraschend. Binnen weniger Tage schossen die Anmeldezahlen anderer Vermittlungsportale wie Drive2Day, mitfahrzentrale.de oder fahrgemeinschaft.de in die Höhe. Mit bessermitfahren.de entstand sogar eine komplett neue Seite quasi über Nacht. Heute findet man hier für die Strecke Greifswald-Berlin an einem Freitagnachmittag mindestens halb so viele Angebote wie beim ehemaligen Branchenprimus, und das völlig kostenlos. Natürlich gibt es auch Nutzer, die sich nicht so leicht von der einmal lieb gewonnenen Webseite trennen wollen. Aber auch von ihnen zahlt nur ein Bruchteil die eigentlich fälligen elf Prozent Gebühr. Der Filter, der Telefonnummern in den Angebotstexten blocken soll, ist einfach auszutricksen. Buchungsanfragen werden nur gestellt, um an die Telefonnummer des Anbieters der Mitfahrgelegenheit zu kommen und dann eine Stornierung der Anfrage abzusprechen – während die Fahrt trotzdem zustande kommt. Oder es wird direkt über das in der Seite integrierte Nachrichtensystem Kontakt zum Anbieter aufgenommen, welcher dann die Zahl der freien Plätze manuell nach unten korrigiert. Der Anteil der von mitfahrgelegenheit.de vermittelten Fahrten, die dem Seitenbetreiber auch wirklich Geld einbrin-

Nun sind Alternativen bei der Mitfahrgelegenheit gefragt.

Foto: Erik Lohmann

gen, liegt wahrscheinlich unter zehn Prozent. Ob das wirklich so gut durchdacht war?

Es lässt sich nicht bestreiten, dass der Betrieb und die Wartung einer Webseite nicht unbedingt günstig ist, schon gar nicht, wenn man quasi eine Monopolstellung inne hat. 5 000 Städte sind nach eigenen Angaben des Betreibers carpooling.com als Zielort wählbar, dazu kommen neue Apps, ein Kundenservice, und „laufende Verbesserungen“. Was Letzteres meinen soll, ist nicht klar. Eventuell das neue Buchungssystem, das somit geschaffen wurde, um das neue Buchungssystem zu finanzieren? Das Argument, dass ein Unternehmen wirtschaftlich arbeiten muss, leuchtet ein, ebenso der Hinweis darauf, dass man durch die Nutzung des Service ja eine Menge Geld spart. Aber wer mag schon etwas von seinem Gesparten abgeben?

Am Ende ist der große Verlierer mitfahrgelegenheit.de selbst. Die Nutzer wandern ab, das System wird umgangen, das Vertrauen ist verspielt – alles für einige Tausend Euro Gewinn im Monat. Man möchte den Kopf schüttern – aber hätte man als Betreiber anders gehandelt?

Erik Lohmann

Partei mit schwedischen Ahnen: die Piraten

UPPSALA. Am Wochenende über den 11. Mai war es wieder so weit, der längste Politthriller, der per Live-Stream übertragen wird, ging online: der Bundesparteitag der Piratenpartei Deutschlands in Neumarkt in der Oberpfalz. Das halbe Wochenende fesselte er mich selbst als Nicht-Pirat hinter meinen Bildschirm, ein Drama aus Höhen- und Tiefen der Demokratie, Politiker, Piraten und Nerds spielen die Hauptakteure.



Gerade das macht es wohl so spannend. Menschen, wie man sie sonst auf der Straße trifft und Menschen, die man nicht auf der Straße trifft, weil sie im Keller World of Warcraft zocken, dürfen hier in der Bundespolitik mitbestimmen, dürfen ihre Meinung sagen. Das sich dabei Argumente wiederholen und die Hälfte der Zeit für Verfahrensfragen drauf geht, mögen für den Einen der Preis der Basisdemokratie sein, für den Anderen eine Bestätigung des Delegiertensystems. Längst nicht alle scheinen die Spielregeln verstanden zu haben, TO- und GO-Anträge oder Verfahrensfragen steigern bald schon die Spannung. Die Anzweiflung des Zustimmungswahlverfahren scheint dann das klassische retardierende Moment vor jedem Wahlgang zu bilden. Der Wahlleiter als tragischer Held steht kurz vor den Tränen, weil wieder jemand eine geheime Abstimmung fordert. Nichtsdestotrotz: soviel basisdemokratischen Idealismus kann man eigentlich nur bewundern.

Gerade mal ihren zehnten Geburtstag feiert die Piraten-Bewegung in diesem Jahr, 2003 gründete sich in Schweden das „Piratbyrå“. Ihr Kampf galt seit jeher dem Urheberrecht, im gleichen Jahr ging die Filesharing-Plattform „The Pirate Bay“ ans Netz. Drei Jahre später gründete sich aus der Bewegung schließlich die „Piratpartiet“, dessen deutscher Ableger nur wenig jünger ist. An den Wahlen zum Schwedischen Reichstag scheiterten sie die letzten beiden Male mit jeweils weniger als einem Prozent. Ein Gerichtsurteil gegen „The Pirate Bay“ jedoch bescherte der Partei 2009 einen Höhenflug. Die Schweden schienen kostenlose Filme lieb gewonnen zu haben, mit sieben Prozent der Stimmen konnten die Piraten zwei Kandidaten in das Europaparlament entsenden. Eine „Uppsala-Declaration“ aller europäischer Piratenparteien wurde verabschiedet.

Heute ist die „Piratpartiet“ immer noch eine Ein-Themen-Partei. Die Zustimmung ist längst wieder gesunken, erst kürzlich wurde die Schlacht um „The Pirate Bay“ aufgegeben. Nach Jahren mit Beschlagnahmungen, Prozessen und Androhungen hat die Partei vor knapp zwei Wochen die Server endgültig in die Karibik verlagert. Untergegangen sind die schwedischen Piraten aber längst noch nicht – im nächsten Jahr stehen Parlaments- und Europawahlen an. Vielleicht schielen einige ja auf den Live-Stream aus Neumarkt.

Anton Walsch

Tellergericht

Angebot 1

Angebot 2

Vegetarisches

Mo 27.05.	Bunter Kartoffel-Schinkenauflauf mit Sauce Hollandaise [S]	Hähnchenbrustfilet, natur, mit Letschosaucen [G]	Hacksteak „Croatia“ mit Zwiebelsauce [S]	Vegetarische Westernpfanne mit Wedges	Mo 27.05.
Di 28.05.	Weißer Bohneneintopf mit Fleischeinlage [S]	Backfisch mit Kräuter-Quarkdip [F]	Putenbrustbraten mit Sahnesauce [G]	Hirtenkäse, paniert, auf Gemüsebett	Di 28.05.
Mi 29.05.	Makkaroni mit Käse-Tomatensauce	Hühnerfrikassee [G]	Rinderroulade mit Bratensauce [R]	Gebackener Camembert mit Preisselbeersauce und Salatbeilage	Mi 29.05.
Do 30.05.	Brühdudeln mit Geflügelfleisch [G]	Hackfleisch-Bolognese [S][R]	Kasslerschinkenbraten mit Rahmsauce [S]	Käse-Nuggets mit Dip und Salatbeilage	Do 30.05.
Fr 31.05.	Kartoffelcremesuppe mit Rauchwurstscheiben [S]	gefülltes paniertes Fischfilet, Petersiliensoße [F]	Geflügelschnitzel „Cordon Bleu“ mit Zigeunersauce [G]	Asiatische Gemüse-Reispfanne	Fr 31.05.

Öffnungszeiten der Speisesäle: 11-14.30 Uhr

Änderungen in den Speiseplänen vorbehalten! Gemüse- und Sättigungsbeilagen entnehmen Sie bitte dem Tagesangebot!
Zeichenerklärung: [S] mit Schweinefleisch [R] mit Rindfleisch [G] mit Geflügel [W] mit Wild [F] mit Fisch [A] enthält Alkohol
Die Preise und Zusatzstoffe entnehmen Sie bitte den Aushängen in der Mensa!

Hier könnte ...



Egal ob du Spaß am Schreiben, Fotografieren, Podcasten, Designen oder Programmieren hast - ob du dich für Politik, Musik, Literatur oder ein anderes Thema interessierst: In unserem Team gibt es noch jede Menge Platz!

Wir helfen dir bei der Recherche, beim Schreiben oder der technischen Umsetzung von Ideen. Schreib uns unter web@moritz-medien.de oder schau bei unserer Redaktionssitzung vorbei, immer montags um 20 Uhr in der Rubenowstraße 2b (3. Obergeschoss).

Wir freuen uns auf dich!

Dein moritz-medien.de Team

Studentenwerk

Info Mit Workshops besser durchs Studium! Jetzt anmelden!

Das Kompetenznetzwerk bündelt die Erfahrungen und Kompetenzen verschiedenster Beratungsinstitutionen: Mitarbeiter der Sozialberatung des Studentenwerkes Greifswald, der Allgemeinen Studienberatung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie der Berufsberatung der Arbeitsagentur Stralsund organisieren gemeinsam in jedem Semester ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zu den Themen:

- Studien- und Lerntechniken
- Umgang mit Prüfungsangst
- Präsentationstechniken
- Bewerbungstraining

Die aktuellen Workshopangebote und Informationsveranstaltungen für das Sommersemester 2013 finden Sie unter www.studentenwerk-greifswald.de.

Fachschaftsrat in der Geschichte handlungsunfähig

GREIFSWALD. Seit Anfang des Monats stehen die Studenten des Historischen Institutes ohne Fachschaftsrat dar. Die neuen Vertreter sollten im Januar mitgewählt werden. Zu diesem Zeitpunkt fanden sich allerdings keine neuen Kandidaten. Deshalb führte der alte Fachschaftsrat die Arbeit bis jetzt fort. Allerdings traten nun aus verschiedenen Gründen fast alle Mitglieder zurück. Übrig ist nur noch Christopher Denda. „Ich wollte die Amtszeit zu Ende führen. Jetzt biete ich alle erdenkliche Unterstützung für die kommende Zeit.“ Nach der aktuellen Ordnung muss ein Fachschaftsrat von mindestens drei Personen geführt werden. Deswegen sind jetzt dringend Neuwahlen notwendig.

Johannes Köpcke

Neuer Rekord: Siebter Greifswalder Citylauf mit fast 900 Teilnehmern

GREIFSWALD. Egal ob Einzel- oder Gruppenlauf, als Walker oder als Jugendliche – insgesamt nahmen am Greifswalder Citylauf fast 900 Sportler teil. Etwa 400 Einzelläufer probierten den Lauf über zehn Kilometer und waren damit deutlich mehr als im letzten Jahr. Für die meisten Sportler stand der Spaß im Vordergrund getreu dem Motto: „Dabei sein ist alles“. Einige zeigten aber auch ihr Können und so überquerte Chris Gerdel in 32 Minuten und zwei Sekunden die Ziellinie. Bei den Frauen hatte Sandra Eltschkner mit 36 Minuten und 41 Sekunden die Nase vorn, die gleiche Zeit wie im letzten Jahr.



Die Läufer starteten am Marktplatz. Foto: David Vössing

„Die Laufbedingungen waren angenehm, nicht zu heiß“, spielt Sandra auf den Citylauf 2012 an, bei welchem pralle Sonne und 25 Grad den Läufern zusetzen. Da waren die heutigen 16 Grad und überwiegend wolkiges Wetter für die Läufer wesentlich angenehmer. Ansonsten sprach Sandra, die momentan in Würzburg in Biochemie promoviert, der SG Greifswald aber treu bleiben will, von einer „coolen Stimmung“, da die Läufer von zahlreichen Zuschauern angefeuert wurden, am Tierpark auch mit Trommeln. Die Strecke führte vom Marktplatz auf den Wall, am alten Unicampus vorbei, zum Tierpark, weiter zum Hafen und von dort aus wieder zum Markt, um eine Runde zu vervollständigen. Für zehn Kilometer mussten vier Runden absolviert werden. „Die ersten zwei Runden machten noch Spaß, die letzten beiden dann nicht mehr so“, meinte der Sieger Chris Gerdel, der zum ersten Mal am Citylauf teilnahm und wie Sandra viele Teilnehmer überrundete. „Ich habe versucht, mein Rennen zu laufen“, gab er von Training und Wettkampf sichtlich platte 23jährige zu. Dennoch sei er ohne konkrete eigene Zeitvorgabe an den Start gegangen. In den nächsten Jahren will der Auzubilden-



Sichtlich erschöpft erreichte Chris Gerdel das Ziel als Sieger. Foto: David Vössing

de zum Sport- und Fitnesskaufmann auch mit dabei sein, der sonst eher Bahnläufer über 1,5 Kilometer ist. Danach starteten die Gruppenläufer, darunter auch Darius Mickleit, der Politik- und Wirtschaftswissenschaften studiert: „Es war eine Idee von meinem Freund Christoph, weil wir schon einmal in der Früh gemeinsam joggen wollten.“ Also suchten sie noch zwei weitere Mitstreiter und nahmen wie insgesamt 50 Teams am Citylauf teil. Darunter waren reine Männer- und Frauenteam, aber auch gemischte Gruppen. Die schnellste Gruppe war der KSC Straußberg mit 37:47 Minuten, gefolgt vom Greifswalder SV 98 mit 38:26 Minuten.

Organisiert wurde der siebte Greifswalder Citylauf von der Hochschulsportgemeinschaft der Universität Greifswald. Der Ablauf aller Läufe klappte ohne Probleme, auch weil Polizei, Stadtverwaltung und Sponsoren mithalfen.

David Vössing

Impressum flying moritz 09/2013

moritz - Studentische Medien Greifswald
Postanschrift: Rubenowstr. 2, 17487 Greifswald
Redaktion: Rubenowstraße 2b, 17489 Greifswald
Telefon: 03834/861759
Telefax: 03834/861756
E-Mail: flyer@moritz-medien.de

Chefredaktion: Simon Voigt (V.i.S.d.P.)

Geschäftsführung: Stephanie Napp, Sophie-Johanna Stool

Gestaltung und Redaktion: Johannes Köpcke

Texte & Bilder: Johannes Köpcke, Erik Lohmann, Simon Voigt, David Vössing, Anton Walsch

Hintergrundbild: Johannes Köpcke

Druck: Druckhaus Panzig, Studentenberg 1a, 17489 Greifswald
Herausgeber: Studierendenschaft der Universität Greifswald (vertreten durch das Studierendenparlament, Friedrich-Loeffler-Str. 28, 17487 Greifswald, E-Mail: stupa@uni-greifswald.de)

Solfern nicht anders angegeben, stehen Texte und Fotos unter der Creative Commons Lizenz. Nachdruck und Vervielfältigung erwünscht.



Dieser flying moritz erscheint in Greifswald in einer Auflage von 4.000 Stück.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 24. Mai 2013!

Wir machen die Union immer besser. Wir sind das Upgrade der Unionpartei! (Spitzenkandidat der FDP, Rainer Brüderle, auf dem Sonderparteitag in Nürnberg)